

### **DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

## 3. SYMPHONIE OP. 20

"DER 1. MAI" / "THE FIRST OF MAY"

TASCHENPARTITUR / POCKET SCORE

Anglo-Soviet Music Press, London
Sole Selling Agents:

Boosey & Hawkes Music Publishers Ltd for Great Britain, Eire and the British Commonwealth (except Canada)

G. Schirmer Inc., New York for U.S.A., Canada, Mexico, Central and South America

Japan-Soviet Music Inc., Tokyo

Edition Fazer, Helsinki

G. Ricordi & C., Milano

Universal Edition A.G., Wien

Le Chant du Monde, Paris pour la France, Belgique, Luxembourg et les Pays francophones de l'Afrique

## Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg

für die Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin, Dänemark, Island, Norwegen, Schweden, Niederlande, Schweiz, Spanien, Portugal, Griechenland, Türkei und Israel.



#### VORWORT

Im Juli 1929 begann Schostakowitsch mit der Komposition seiner Dritten Symphonie "Der 1. Mai" (im Klavierauszug hieß sie noch "Mai-Symphonie") und vollendete sie nach zweimonatiger Arbeit. Wie schon die Zweite gehört auch diese Symphonie zu den großen progammatischen Werken, in denen Schostakowitsch versuchte, das Zeitgeschehen unmittelbar widerzuspiegeln. Zu Beginn der Arbeit äußerte sich der Komponist gegenüber W. Schebalin: "Es wäre interessant, eine Symphonie zu komponieren, in der sich kein Thema wiederholt." Dieser konstruktiven Idee kam das Programm der Symphonie entgegen, in der die Geschichte des 1. Mai in wechselnden Bildern illustrativ geschildert wird. Hierbei trugen Schostakowitschs Erfahrungen mit der Filmmusik ihre Früchte. Er selbst hielt das Werk für seine beste Arbeit aus dieser Zeit, und der Musikwissenschaftler Boris Assafjew äußerste sich über sie: "Wahrscheinlich war dies der einzige Versuch, einen neuen Typus der Sinfonik zu schaffen, der aus der revolutionären Dynamik, aus der Agitationsrhetorik und deren Intonation abgeleitet wurde."

Die 3. Symphonie wurde am 21. Januar 1930 in Leningrad durch das Orchester der Leningrader Philharmonie und den Chor der Staatlichen Akademischen Kapelle unter der Leitung von Alexander Gauk uraufgeführt.

Spieldauer: ca. 30 Minuten

#### **PREFACE**

Shostakovich began to compose the Third Symphony "The First of May" (in the piano reduction it is still called "May Symphony") in July 1929 and completed it two months later. Like the Second Symphony, this is one of the large programme-based works in which he attempted to reflect contemporary history in a direct manner. As he began to work on the project, the composer told V. Shebalin that it would be interesting to compose a symphony in which no theme was repeated. This compositional idea fitted in with the programme of the symphony, which illustrates the history of the First of May in a series of tableaux. Here Shostakovich's knowledge of film music came in rather useful. He himself considered it to be the best work of this period. The musicologist Boris Asafiev commented: "Probably this was the only attempt to create a new kind of symphony based on the revolutionary dynamic, and on the agitators' rhetoric and the inflexions of their speech."

The Third Symphony was first performed in Leningrad on 21 January 1930 by the orchestra of the Leningrad Philharmonic and the State Academic Chapel Choir conducted by Alexander Gauk.

Duration: approx. 30 minutes

#### "DER 1. MAI"

Heute am leuchtenden Maifest hell unser Lied erschallt. Morgen, du Bote der Freiheit, röte mit Flammen den Wald.

Früher in düsteren Jahren schritten wir scheu und bang, schwach unsre Stimmen waren und der Mailieder Klang.

Raunen ging durch das Land, Morgenrot hell entflammt. Jugend, du siehst die kommenden Tage gewaltig nahn.

Als der Winter noch graute, als man im Feld noch schoß, Arbeiterheer und Bauern stürmten des Zaren Schloß.

Kühn war der Schritt getan, weiter führt unsre Bahn. Mai zieht mit uns im Licht, und die Fahnen gehn stolz voran. Mächtig und immer stärker wird der große Plan zur Tat: Riesige neue Werke über der neuen Saat.

Kohle, Getreide, Stahl, das ist ein neuer Strahl. Jugend, du siehst, die kommenden Tage zeigt uns der Mai.

Arbeitend sich verteidigen, ist unser Land bereit. Erde gehört den Arbeitern, ihnen gehört die Zeit.

Höret uns, Proletarier, Werk und Maschine spricht: Setzt nun in Brand die alte Zeit, Flamme gibt neues Licht.

Fahnen des Maifestes hissend, singet, Genossen, mit: Völker! Zum Sozialismus ist jeder Mai ein Schritt.

Zechen, marschiert einher. Immer breit zur Wehr! Feierlich durch die Städte hin wogt ein Millionenheer.

Worte: Semen Isaakowitsch Kirsanow Deutsche Nachdichtung (1931): Dmitri Sergejewitsch Ussow



Horowohn

Piccolo	Tamburo
2 Flauti	Piatti
2 Oboi	Cassa
2 Clarinetti (B)	Tam-tam
2 Fagotti	*
*	Campanelli
4 Corni (F)	Silofono
2 Trombe (B)	*
3 Tromboni	Violini I
Tuba	Violini II
*	Viole

Coro misto

Violoncelli

Contrabassi

Timpani

Triangolo

BESETZUNG / ORCHESTRA

# Symphonie Nr. 3

Worte: Semen I. Kirsanow Dmitri Schostakowitsch, op. 20 Deutsche Nachdichtung: Dmitri S. Ussow Dmitri Shostakovich, Op. 20 Allegretto J.100 Piccolo 2 Flauti 2 Oboi 2 Clarinetti(B) 2 Fagotti 4 Corni(F) 2 Trombe (B) 3 Tromboni Tuba Timpani Triangolo Tamburo Piatti Cassa Violini I Vielini II Viole Vialoncelli

© 1957 by Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg





H.S.2226





H.S.2226















H.S.2226







H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226







H.S.2226













H.S.2226

















II.S.2226





H.S.2226







H.S.2226











H.S.2226





H.S.2226



H.S.2226





H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226







H.S.2226



H.S.2226











H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226







H.S.2226







H.S.2226





H.S.2226





H.S.2226



H.S.2226





















H.S.2226





H.S.2226



H.S.2226





H.S.2226







H.S.2226















H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226



H.S.2226





H.S.2226



H.S.2226

























H.S.2226





H.S.2226







II.S.2226





H.S.2226





H.S.2226





H.S.2226





H.S.2226













H.S.2226





